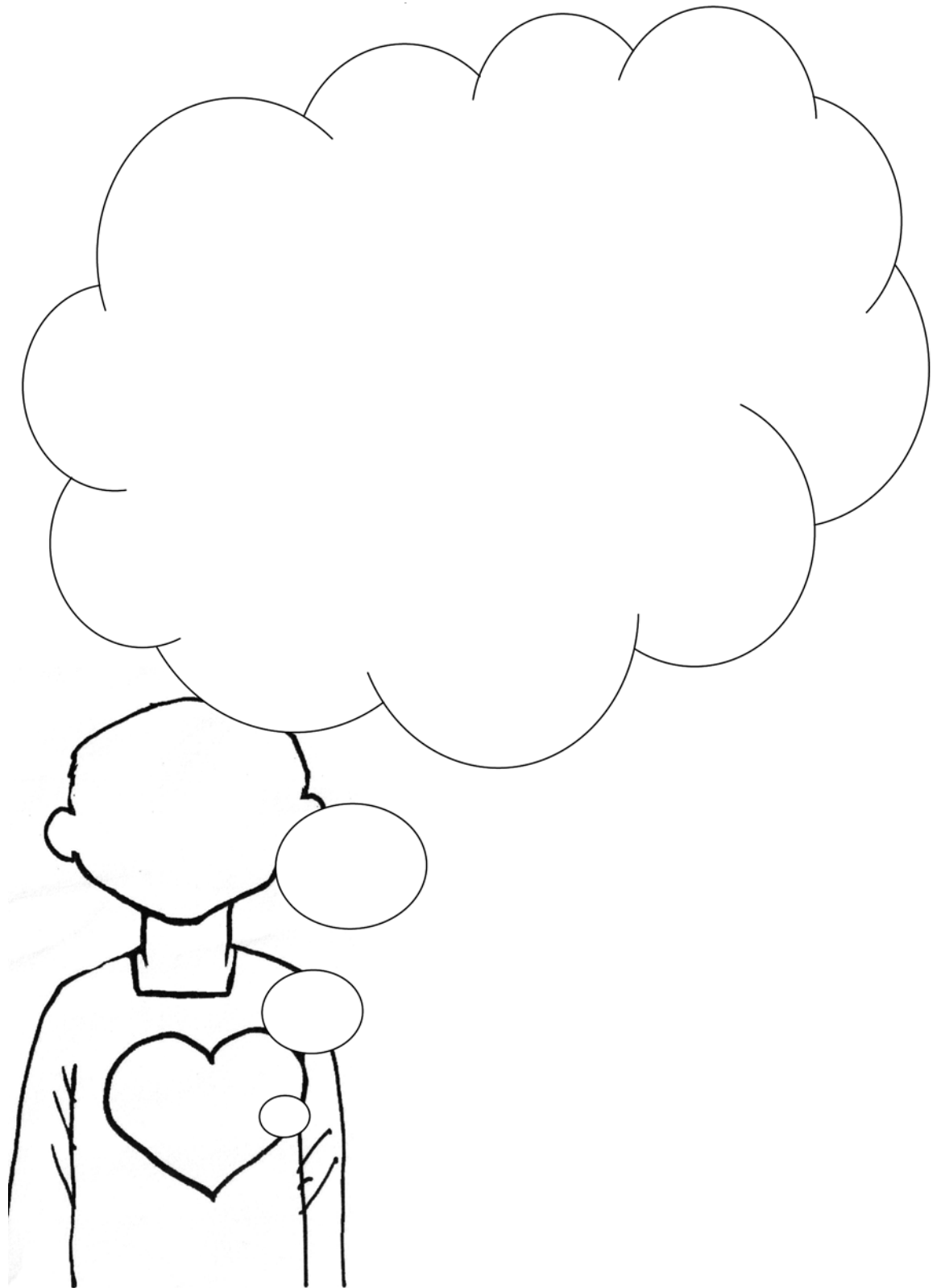


M 1

Wenn Du mit dem Herzen an Gott denkst, ist Gott für dich wie...



M 2

Warst Du auch schon einmal verloren?  
Wer passt in Deinem Leben auf Dich auf?  
Male Deinen guten Hirten!



## M 3

### Fantasiereise zum Gleichnis vom „Verlorenen Schaf“

Ich möchte dich zu einer Reise einladen – zu einer Reise in die Fantasie. Setze dich bequem hin, lege deine Arme auf den Tisch und schließe deine Augen. Du bist ganz still und spürst, wie dein Atem ganz ruhig wird.

Wir beginnen unsere Reise auf einer grünen Wiese, du bist auf einer grünen Wiese und um dich herum stehen Schafe. Auch du bist ein kleines Schaf in der Herde. Zufrieden genießt du das saftige Gras. Du siehst den Schäfer, der auf dich aufpasst, und den Hund, der ihm dabei hilft.

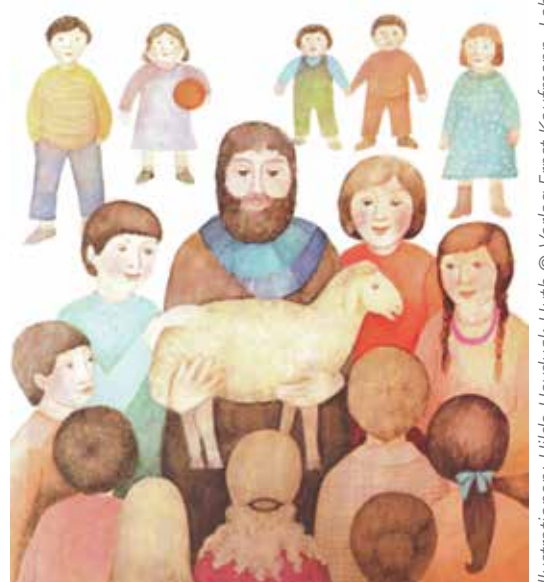
Gemeinsam zieht ihr weiter, ihr grast zwischendurch und läuft weiter. Langsam wird es Abend, und es geht zum Stall zurück. Der Weg dorthin führt durch einen Wald und über einen sehr steilen Abhang. Der Schäfer geht voran, und du bist ziemlich weit hinten. Du bleibst stehen, denn dir tun die Klauen weh, der Hund bemerkt dich nicht und trottet weiter. Du bleibst zurück und als du hinterher laufen möchtest verfängst du dich in einem Gestrüpp. Alle anderen sind schon fort, und du bleibst zurück.

Es wird dunkel – du hast Angst und bist allein. Es vergeht eine lange Zeit, du bist müde und weißt nicht, was du tun sollst. Mutlos und traurig legst du dich an das Gebüsch.

Plötzlich hörst du eine Stimme. Es ist dein Schäfer, der dich sucht. Dann siehst du ein Licht. Du blöckst freudig, weil du weißt, dass er dich gefunden hat und nach Hause führen wird. Er kommt zu dir, umarmt dich, nimmt dich auf die Schultern und trägt dich zurück.

Dort warten schon die anderen und freuen sich, dass du wieder bei Ihnen bist. Jetzt geht es dir wieder richtig gut, du bist wieder bei deinen Freunden und deiner Familie.

Wir verlassen langsam den Stall und die grünen Wiesen und kommen langsam zurück in unseren Klassenraum – Du bist wieder du selbst und sitzt auf deinem Platz neben deinen Freunden- Du spürst deinen Atem, deine Arme und Beine, strecke sie weit von dir und öffne langsam deine Augen.



Illustrationen: Hilde Heyduck-Huth © Verlag Ernst Kaufmann, Lahr